



Musikalisch: Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3c der Fridtjof-Nansen-Schule zeigen Szenen aus „Die Reise ins ewige Eis“.

FOTOS: TOBIAS WÖLKI

Zwischen Tanz und Tränen

Die Fridtjof-Nansen-Schule in Vahrenheide feiert ihr 60-jähriges Bestehen mit einem großen Fest. Es gibt Lob für die Schule – und starke Emotionen.

Von Max Baumgart

Vahrenheide. „Schubidu, wir sind die FNS, juhul!“ So singen die Lehrerinnen und Lehrer der Fridtjof-Nansen-Schule zu der Melodie von „Ich wär gern wie du“ aus dem Film „Das Dschungelbuch“. Mit ihrem Auftritt beenden sie die Feier zum 60-jährigen Bestehen der Grundschule im Stadtteil Vahrenheide. Vorher sind es die Kinder gewesen, die mit Musik und Schauspiel die Veranstaltung in Bewegung gebracht haben.

Gekleidet in übergroße weiße T-Shirts mit dem Logo der Fridtjof-Nansen-Schule auf der Brust führen Schülerinnen und Schüler die Gäste vom Eingang über den Schulhof bis zum Forum der Schule. Dort ist auf der Bühne unter freiem Himmel schon einiges aufgebaut: 20 Stühle, auf denen schwarze Eimer und Schlagzeugstöcke liegen, mehrere blau angemalte Pappkartons und eine Konstruktion aus weißen Laken, die an einen Eisberg erinnert.

Warum die Eimer und die Schlagzeugstöcke auf der Bühne sind, beantwortet sich gleich zu Be-

ginn der Jubiläumsfeier. Zu dem Lied „Wavin' Flag“ trommeln die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4c auf den Eimern. Ihr Auftritt bleibt nicht der einzige an dem Nachmittag. Aber bevor die Kinder wieder auf der Bühne stehen, ist erst einmal Schulleiter Karsten Heilmann an der Reihe.

„Ihr seid ein tolles Kollegium“

„Ihr seid ein tolles Kollegium“, sagt Heilmann und muss danach pausieren. Seine Augen sind rot und füllen sich mit Tränen. Als er weiterredet, klingt seine Stimme gebrochen. Nach einer weiteren Pause kommt seine natürlich Stimme zurück. Er redet von den bekannten Krisen, die auch für die Fridtjof-Nansen-Schule eine Herausforderung seien, und von der „multikulturellen Vielfalt“, die die Schule und den Stadtteil bereichere. Am Ende ruft Heilmann die Politik zu „mehr Mut zur Unterstützung für Schulstandorte in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf“ auf.

Jetzt haben die Schülerinnen und Schüler aus der Klasse 3c ihren großen Auftritt. Sie zeigen ein paar



Emotional: Schulleiter Karsten Heilmann konnte bei seiner Rede die Tränen nicht zurückhalten.

Szenen aus dem Musical „Die Reise in das ewige Eis“. Das Stück thematisiert die Polarexpedition des Namensgebers der Schule, Fridtjof Nansen. „Sein Traum war es, als erster Mensch den Nordpol zu erreichen“, sagt ein Schüler während des Auftritts. So singen die Kinder: „In das Land der Träume wollen wir zieh'n. Wo Musik spielt, da gehören wir hin.“

Nach Reden von Rita Maria Rzycki, Dezernentin für Bildung,

Jugend und Familie der Stadt Hannover, und Christoph Pukall, schulfachlicher Dezernent der Landes-schulbehörde, gibt es erneut eine musikalische Einlage. Dieses Mal jedoch nicht von den Kindern der Fridtjof-Nansen-Schule, sondern vom Rapper Dominik Bellmann. Der Text seines noch unveröffentlichten Songs behandelt Probleme in der Gesellschaft mit Fokus auf die Individualität des Einzelnen.

Die Thematik greift die stellvertretende Bezirksbürgermeisterin Beate Herkendell (Grüne) in ihrer Rede auf. „Ihr seid keine Masse, ihr seid individuell besonders“, sagt sie zu den Schülerinnen und Schülern. Als letzter Redner steht Ulf Gebken auf der Bühne. Er ist Professor der Sozialwissenschaften des Sports an der Universität Duisburg-Essen. 2006 habe er die Fridtjof-Nansen-Schule zum ersten Mal besucht, um sich das besondere Konzept der Schule anzusehen: „Bewegung nutzen, um zu lernen.“ Heute sagt er über seinen damaligen Besuch: „Ich bin zu dieser Schule gekommen, weil das die bewegte Schule in Deutschland ist.“